



# Bezirks- und Polizeigebäude Arbon

Einstellhalle für Patrouillenfahrzeuge



## Bereit für rasche und effiziente Polizeieinsätze

Die Kantonspolizei sorgt rund um die Uhr für Sicherheit, Ruhe und Ordnung. Dabei ist es wichtig, dass die Polizistinnen und Polizisten bei Einsätzen schnell ausrücken können. Das gewährleistet die neue Einstellhalle für Patrouillenfahrzeuge beim Polizeiposten in Arbon. Sie stellt sicher, dass die Polizei ihren Auftrag zuverlässig erfüllen kann, und wertet die Umgebung mit naturnahen Grünflächen auf.





### Bessere Bedingungen für die Polizeiarbeit

Der Polizeiposten in Arbon ist der Ausgangspunkt für die polizeiliche Grundversorgung der Region. Im Zentrum der Stadt gelegen, erfüllt das repräsentative Polizeigebäude eine bedeutende öffentliche Funktion. Im Kontrast zum denkmalpflegerisch wertvollen Haus stand die bauliche Situation auf der Rückseite des Grundstücks. Dort befanden sich die Parkflächen für die Patrouillenwagen und die Fahrzeuge der Mitarbeitenden: Eine Stützmauer zur Böschung bildete einen Innenhof, wo eine Doppelgarage aus den 1960er-Jahren sowie fünf Parkplätze im Freien angeordnet waren.

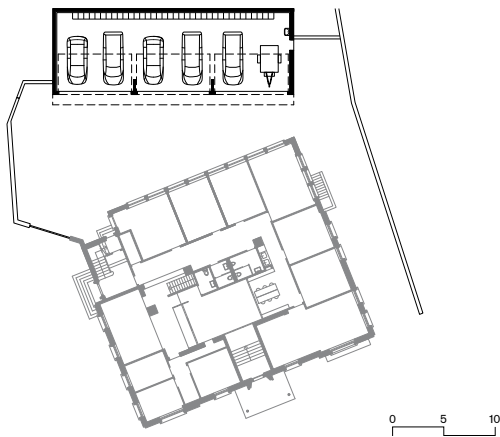
Die räumliche Situation entsprach nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen. Die Anzahl Parkplätze reichte nicht aus, sodass weitere Stellplätze dazugemietet werden mussten. Die alte Doppelgarage mit zwei getrennten Fahrzeugboxen bot auch nicht genug Raum für die logistische Abwicklung. Die Fahrzeuge liessen sich nur ausserhalb der Garage be- und entladen, wobei der entstehende Lärm die Nachbarschaft störte. Ein Raum zur Aufbewahrung von Einsatzmaterial war nicht vorhanden.

Eine Machbarkeitsstudie untersuchte 2019 die Möglichkeiten einer Klärung des Areals. ZECH Architektur in Romanshorn wurde schliesslich beauftragt, die neue Einstellhalle zu realisieren und die sanierungsbedürftige Umgebung zu optimieren. Von Juni bis Dezember 2021 entstand eine zeitgemässe Infrastruktur, die im Frühling 2022 mit der Erneuerung des Aussenraums ergänzt wurde.

### Mehr Platz, mehr Sicherheit

Die Umsetzung der Massnahmen erzeugt eine übersichtliche Situation hinter dem Polizeigebäude. Der Raum wurde maximal ausgenutzt, indem der rechteckige Baukörper in den Hang eingeschoben wurde. So ergibt sich ein spitz zulaufender Innenhof, der einen geschützten Platz definiert. Das schafft die Sicherheit und die Privatsphäre, die für die sensiblen Vorgänge nötig sind.

Der Hof ist nun deutlich in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Die Zufahrt, die mit einer Abschränkung gesichert ist, und der Vorplatz der Garage erlauben ein einfaches Rangieren und Bereitstellen der Fahrzeuge. Der Innenhof wird geprägt durch das breite Volumen der Garage. Ihre Front ist unterteilt in drei Segmente mit jeweils einem Doppeltor, hinter dem zwei Stellplätze liegen. Die Fensterflächen in den Toren schaffen eine offene Wirkung: Die in Aluminium eingefassten Felder bestehen aus satiniertem Glas, das Sichtschutz garantiert und trotzdem Tageslicht in den Innenraum lenkt.

















### Schnelles und geordnetes Ausrücken

Die neue Einstellhalle erleichtert die Arbeit der Polizistinnen und Polizisten markant. Der Raum bietet Stellplätze für sechs Fahrzeuge. Die Parkflächen sind gross genug, dass sich alle Fahrzeurtüren ganz öffnen lassen und die Handhabung der Ausrüstung problemlos möglich ist. Somit können die Einsätze in einem sicheren, diskreten Rahmen vorbereitet und abgeschlossen werden.

Die Einsatzgeräte, die bisher im Hauptgebäude untergebracht waren, befinden sich neu in der Einstellhalle, was die Arbeitsabläufe deutlich beschleunigt. Bei nasser Witterung sorgt ein Kleider Trocknungsschrank und eine Stiefelputzmaschine dafür, dass die Montur schnell wieder einsatzbereit ist.

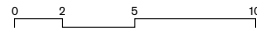
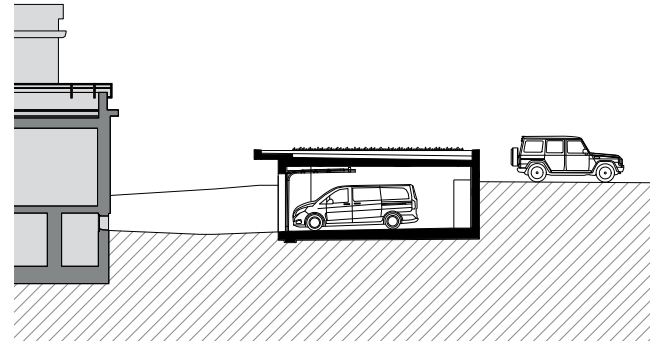
### Nachhaltigkeit vom Boden bis zur Decke

Im Neubau stecken bei aller Zweckmässigkeit zukunftsweisende Technologien. Für die Konstruktion wurden nach Möglichkeit umweltschonende Materialien verwendet – die Aussenhülle ist aus Recyclingbeton und auf dem Dach befinden sich wiederverwendete Dämmplatten, die aus dem Rückbau eines Gebäudes in der Region gewonnen wurden. Damit leistet das Gebäude einen Beitrag zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.

Auch der Energieverbrauch wird gering gehalten, indem der Raum in der kalten Jahreszeit auf maximal 5 Grad temperiert wird. Diese Regulierung schützt die sensiblen technischen Geräte vor Schäden. Ein weiterer Bestandteil der neuen Strukturen ist allerdings unsichtbar: Unter dem Innenhof verbergen sich unterirdische Rückhaltebecken. Diese Speicherbehälter sammeln das abfliessende Regenwasser und geben es gedrosselt in die Kanalisation ab. Dadurch wird eine Überlastung des Systems verhindert – ein Mehrwert, der der ganzen Gemeinde zugutekommt.

### Heimische Pflanzenvielfalt

Genauso wurde bei der Begrünung der Umgebung auf ein nachhaltiges Konzept geachtet: Die gesamte Bepflanzung setzt sich aus heimischen Arten zusammen und weist eine hohe Biodiversität auf. Die das Grundstück abschliessenden Buchenhecken bleiben auch im Winter blickdicht und wirken als Sichtschutz. Die Grünflächen zum Parkplatz oberhalb der Halle sind ebenfalls sorgsam an die Umgebung angepasst. Der Innenhof wird künftig von einem Zürgelbaum beschattet. Der Baum verträgt Hitze und Trockenheit und ist daher gut geeignet für das zunehmend wärmere Klima.



### Natur auf dem Dach

Die Aufwertung der Umgebung kulminiert buchstäblich auf dem Dach der Einstellhalle: Rund 60 verschiedene heimische Pflanzenarten begrünen die Fläche von 180 Quadratmetern. Der Boden ist natürlich modelliert und enthält zum Beispiel Bereiche mit Sandbelag, in denen Bienen nisten können. Kleine Teiche locken Vögel an. Der Garten bildet einen wertvollen Lebensraum und nutzt das Potenzial des Flachdachs, um die Asphaltflächen des Innenhofs zu kompensieren.

Die Grünflächen verorten das Gebäude darüber hinaus in der städtischen Umgebung. Der Dachgarten nimmt Bezug zum Stadtpark im Westen des Polizeigebäudes und zu den umliegenden privaten Grünanlagen. Das Areal fügt sich damit bestens in die Umgebung ein. Auf diese Weise schafft die neue Einstellhalle eine pragmatische und doch elegante Lösung, die langfristig einen effizienten, sicheren Polizeibetrieb ermöglicht.



<b>Bauherr</b>	Staat Thurgau, vertreten durch das Kantonale Hochbauamt
<b>Projektleitung</b>	Erol Doguoglu, Kantonsbaumeister Michael Hofmann, Projektverantwortlicher Patricia Pomés Jiménez, Projektleiterin
<b>Architektur</b>	ZECH Architektur, Romanshorn
<b>Bauleitung</b>	ZECH Architektur, Romanshorn
<b>Bauingenieur</b>	Hochbau: Innoplan Bauingenieure AG, Kreuzlingen und Arbon
<b>Elektroplanung</b>	etb Elektroplanung, Amriswil
<b>HLK-Planung</b>	Amstein + Walthert AG, Frauenfeld
<b>Bauphysik</b>	Studer + Strauss AG, St.Gallen
<b>Besonderes</b>	Das Projekt verfolgt die Ziele der kantonalen Biodiversitätsstrategie und ist Teil des entsprechenden Massnahmenplans.



<b>Projektlauf</b>	Machbarkeitsstudie	November	2019
	Baubeginn	Juni	2021
	Fertigstellung	Dezember	2021
<b>Baukosten</b>	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	15'000.–
	Gebäudekosten	Fr.	440'000.–
	Umgebung	Fr.	344'000.–
	Baunebenkosten	Fr.	11'000.–
<hr/>			
	Baubrechnung	Fr.	810'000.–
<b>Projektdaten</b>	Kubatur SIA 416		562 m <sup>3</sup>
	Geschossfläche SIA 416		196 m <sup>2</sup>
	Gebäudekosten (BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 416)	Fr.	783.–/m <sup>3</sup>
	Gebäudekosten (BKP 2/m <sup>2</sup> SIA 416)	Fr.	2'245.–/m <sup>2</sup>



**Kantonales Hochbauamt**  
Verwaltungsgebäude Promenade  
8510 Frauenfeld

T +41 58 345 64 25  
F +41 58 345 64 30  
www.hochbauamt.tg.ch